

IWF empfiehlt massive Strompreiserhöhung: Auswirkungen auf den Kryptomarkt

Der IWF empfiehlt eine 85%ige Erhöhung der Stromkosten für Kryptowährungen und AI; mögliche Auswirkungen auf den Kryptomarkt im Focus.



NACHRICHTEN AG
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat kürzlich eine umstrittene Empfehlung zur Erhöhung der Stromkosten für die Kryptoindustrie und künstliche Intelligenzen ausgesprochen. Diese Maßnahme könnte erhebliche Auswirkungen auf die Dynamik des Kryptomarkts sowie auf die globalen CO2-Emissionen haben.

Empfehlung zur drastischen Strompreissteigerung

Der IWF hat angeregt, die Stromkosten für künstliche Intelligenzen und Blockchain-Technologien um 85 % zu erhöhen. Laut den Schätzungen der Organisation werden bis zum Jahr

2027 rund 1,2 % der weltweiten CO₂-Emissionen (etwa 450 Millionen Tonnen) diesen Industrien zugeschrieben. Ein erheblicher Teil davon, 0,7 %, würde auf das Kryptomining entfallen. Es wird eine neue Steuer von 0,047 USD pro Kilowattstunde vorgeschlagen, die im Falle gesundheitlicher Bedenken sogar auf 0,089 USD ansteigen könnte.

Literarische Relationen im Stromverbrauch

Widersprüchliche Ansichten begleiten die Diskussion um die vorgeschlagene Strompreiserhöhung. Kritiker verweisen darauf, dass der Stromverbrauch von Bitcoin-Mining im Vergleich zu anderen Industrien relativ gering ist. Beispielsweise verbraucht das Bitcoin-Mining etwa 24 % mehr Strom als der Goldabbau und ist dabei nur ein Bruchteil des Verbrauchs von Ländern wie China und Polen. Auch der CO₂-Ausstoß des Unternehmens Amazon übersteigt den von Bitcoin erheblich.

Folgen für die Kryptoindustrie und Umweltpolitiken

Wenn die Stromkosten tatsächlich steigen, könnte das Kryptomining für viele Unternehmen unprofitabel werden, was sie dazu bringen könnte, ihre Aktivitäten in Länder mit niedrigeren Stromkosten und weniger strengen Umweltvorschriften zu verlagern. Dies könnte einen gefährlichen Trend hervorrufen, bei dem Länder versuchen, ihre Umweltschutzmaßnahmen zu lockern, um die Industrie anzuziehen, was langfristig negative Auswirkungen auf die globale Klimabilanz haben könnte.

Innovationsmotor oder Hürde?

Auf der anderen Seite könnte diese neue Steuer Anreize für Innovationen schaffen, die auf eine energieeffizientere Nutzung von Strom abzielen. Beispiele hierfür sind der Übergang von Proof-of-Work zu Proof-of-Stake oder die Entwicklung

energieeffizienterer Layer-2-Lösungen. Dennoch könnte eine Verlagerung der Miner zu Standorten mit besseren Bedingungen auch die Dezentralisierung und Sicherheit der Blockchain gefährden, da weniger Miner Transaktionen bestätigen und dies zu höheren Transaktionsgebühren führen kann.

Die politische Perspektive auf die Energiefrage

Die vorgeschlagenen Maßnahmen stehen in starkem Kontrast zu den Plänen von US-Präsidentschaftskandidat Donald Trump, der eine verstärkte Nutzung fossiler Energien zur Förderung des Kryptomining in den USA befürwortet. Während der IWF auf Nachhaltigkeit abzielt, scheint Trump eine Politik zu verfolgen, die das Land günstig für Miner macht, unabhängig von den Umweltauswirkungen.

Die Entwicklungen rund um diese Thematik sind von zentraler Bedeutung, da sie nicht nur die Zukunft der Kryptoindustrie, sondern auch die globalen Diskussionen über Nachhaltigkeit und Klimaschutz beeinflussen könnten. Die Herausforderungen, vor denen die Branche steht, könnten auch innovative Lösungen hervorrufen, die die Effizienz erhöhen und den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at